

BM Meisenberg sieht in der Errichtung eines Veranstaltungspavillons am Heilteich die Chance unter anderem für die ansässigen Vereine dort auch kurzfristig insbesondere kleinere und mittelgroße Veranstaltungen durchzuführen. Große Veranstaltungen, die vielleicht bis maximal 1.000 Besucher geplant werden, sind sicher die absolute Ausnahme, auch aus Rücksicht zu den Anwohnern.

Herr Stefan Pilz, Ing. Gesellschaft Pilz u. Steinert bR, stellt die Planung für eine mögliche Gestaltung des Pavillons vor. Hierbei berücksichtigt er auch die zuvor von Herrn Marenbach vorgestellte fußläufige Anbindung zur Bahnhofstraße.

Der Pavillon soll unter anderem eine permanente Zeltüberdachung sowie eine Garderobe, einen Sanitärbereich und eine Teeküche erhalten. Eine grobe Kostenschätzung für das Gebäude beläuft sich auf 519.600 €. Herr Meisenberg ergänzt, dass hierin noch nicht die Technikkosten enthalten sind, die mit insgesamt ca. 140.000 € anzusetzen sind.

RM Günther Korthaus und RM Sebastian Göldner finden lobende Worte für das Konzept.

RM Holger Maurer schlägt vor, den außerhalb von Veranstaltungen freistehenden Metallpfosten am Pavillon eine weitergehende Funktion zu geben. Weiterhin verweist er auf möglicherweise zusätzlich entstehende Kosten durch die Verlegung eines Abwasserkanals.

BM Meisenberg führt aus, dass für die Bühne eine transportable Traverse in Planung sei. Herr Schmereim ergänzt, dass das Abwasser bei Veranstaltungen auch ohne den Pavillon abgeleitet werden müsse. Die Kosten für einen Abwasserkanal sind nach Ausführung von Herrn Pilz in der geschätzten Gesamtsumme enthalten.

Herr Dreiner fügt an, dass die Eventfläche auch Teil der Freiraumplanung sei und man das Areal auch jenseits von Veranstaltungen nutzen wolle, da die Nutzung des Parks als Erholungsraum im Vordergrund steht.

RM Michael Schiefer fragt nach den Kosten für eine mögliche Sanierung des bestehenden Pavillons. Den aktuellen Kostenaufwand schätzt Herr Pilz auf ca. 100.000 bis 200.000 €. Herr Schiefer und Herr Rockenberg sind der Meinung, dass es nicht möglich sei, bei der voraussichtlichen Planung den alten Baumbestand zu erhalten und 100 Jahre alte Bäume der Maßnahme zum Opfer fallen würden. Herr Pilz versichert, dass ökologische Aspekte bei der weiteren Planung mitberücksichtigt würden.

SB Sebastian Knoch bemerkt, dass die Anzahl der vorgesehenen Stühle für größere Veranstaltungen womöglich nicht ausreicht und möchte weiter wissen, ob Gästetoiletten errichtet werden.

Hinsichtlich der Gästetoiletten habe man transportable Lösungen geplant, antwortet Herr Pilz. Herr Dreiner ergänzt, dass bei kleineren Veranstaltungen auch die Toiletten im Eingangshäuschen genutzt werden können, die ebenfalls im Zuge der Aufwertung des Heilteichgeländes ertüchtigt werden sollen.

RM Jürgen Rittel hält es für sinnvoll, das Projekt in der vorgeschlagenen Form zu realisieren. Dementgegen äußert sich SB Detlev Rockenberg, der das Konzept als eine Nummer zu groß und zu teuer für Marienheide betrachtet.